

der Kreuzesliebe. Möge das herrliche Buch auch verdienftermaßen seinen Weg über die Länder deutscher Zunge hinaus finden!

Neustift bei Großraming (O.-De.).

Wilhelm Binder.

- 43) **Von ewiger Liebe.** Eucharistische Gedanken von Henriette Breh (184).
Freiburg i. Br. 1925, Herder.

Tiefer Glaube, ein durch Leiden geläutertes Gemüt und edle dichterische Gestaltungskraft haben sich da zusammengefunden, um beim Scheine des ewigen Lichtes Betrachtung zu halten und das Gesehene dem Leser zu bieten. Der Stoff ist vornehmlich dem Evangelium entnommen. Das Buch, das auch durch seine hübsche Ausstattung gewinnt, gehört zu dem Schönsten, was erbauliches Schrifttum in den letzten Jahren hervorgebracht hat.

St. Pölten.

Spiritual Dr R. Pfingstner.

- 44) **Ecce Jesus.** Betrachtungspunkte für alle Freunde des innerlichen Lebens, für Priester, Ordenspersonen und Laien. Von Rup. Widl S. J. 3. Band (646). Innsbruck, Marianischer Verlag.

Vorliegender Band bringt Widls Betrachtungswerk zum Abschluß. Er umfaßt die letzten Tage des Herrn vom Palmsonntag bis zur Himmelfahrt und bietet als willkommene Ergänzung 27 Betrachtungen über den Heiligen Geist und die Kirche Christi in den Tagen der Apostel. Der Verfasser hat die Punkte ursprünglich Theologen gegeben, glaubte sie aber aus guten Gründen für weitere Kreise bearbeiten zu sollen. Dadurch hat das Werk unseres Crachtens entschieden gewonnen — auch für Theologen und Priester. Es ist mehr Wegweiser als Führer und wird daher auch den im innerlichen Leben Erfahrenen immer wieder gute Dienste leisten. Die Sprache ist einfach, der Aufbau der einzelnen Betrachtungen klar, das Ganze gehaltvoll. Für eine kurze Einführung in das Betrachten und für ein Sachverzeichnis wäre wohl mancher Leser dem Verfasser dankbar gewesen. Das Buch kann bestens empfohlen werden.

St. Pölten.

Spiritual Dr R. Pfingstner.

- 45) **Mit Gott allein.** Eines einsamen Pfarrers Gespräche mit Gott. Erster Band: Erkenntnisse (XVI u. 393). Freiburg i. Br. 1926, Herder.

Ein Betrachtungsbuch ganz eigener Art. Die ganze Betrachtung, auch die Übung des Gedächtnisses, des Verstandes und des Willens, wird in Form einer ehrfurchtsvollen Zwiesprache mit Gott gegeben. Dem Verfasser schweben dabei die Bekenntnisse des heiligen Augustinus und ähnliche Muster vor. Neben der persönlichen Erbauung des Priesters schwebt ihm als besonderer Zweck noch der vor, den Katechismusunterricht zu einem „Beteten der Glaubenswahrheiten des Katechismus“ gestalten zu helfen. Die Betrachtungen des vorliegenden ersten Bandes bewegen sich größtenteils, jedoch nicht ausschließlich, im Rahmen des 1. Abschnittes des österreichischen Katechismus. Der Verfasser löst seine Aufgabe mit Liebe und Geschick und wir wünschen dem Buche eine recht weite Verbreitung. Wie weit es der einzelne Priester als regelmäßiges Betrachtungsbuch gebrauchen kann, läßt sich freilich a priori nicht sagen. Trockene Naturen werden die gewöhnliche Form lieber haben.

St. Pölten.

Spiritual Dr R. Pfingstner.

- 46) **Das Hohe Lied des heiligen Bernhard von Clairvaux.** Dokumente zur mittelalterlichen Christus- und Brautmystik. Von Dr Johannes Schuck (131). (Sammlung: Dokumente der Religion.) Paderborn, Schöningh.

Ist das ein schönes, ein himmlisch wertvolles Buch! — Die heilige Hildegardis schrieb einst an den heiligen Bernhard: „Ich senke mich in deine Seele.“ — Hier ist eine Einladung und eine Gelegenheit, sich in St. Bern-

hards Seele und mit St. Bernhard sich in Jesus zu versenken. — Sehr vernünftig, aber auch sehr lieb sind die 29 Seiten Einleitung. Sie wiegt etliche Kilo sonstiger moderner Mystik auf.

Heiligenkreuz bei Baden. Prof. P. Matth. Kurz Ord. Cist.

47) **Abgestürzt.** Lebenserinnerungen. Von Franz X. Stadler (90).

Dorfen, Buchdruckerei Präbst (vorm. L. Zauner). M. 1.20.

Wer zweimal kurz nacheinander im Gebirge abstürzt, mit zerschmettertem Fuße drei Tage verlassen in Wasser und Schnee daliegt und schließlich noch mit dem Leben davonkommt, der muß eine starke Natur haben, vor allem aber hat er der Vorsehung Gottes und seinem Schutzengel zu danken. Der Münchener Priester erzählt sein Abenteuer, das er als angehender Theolog 1893 auf der Frauenwand in den Tuxer Alpen durchmachte, bei aller Einfachheit so spannend, daß man kaum zum Atemholen kommt. Das Büchlein hat aber einen weit darüber hinausgehenden Wert, es wirkt wie eine packende Predigt.

Linz-Urfahr.

Dr. Johann Flg.

48) **Vom Leben getötet.** Bekenntnisse eines Kindes. Herausgegeben von M. J. Breme. 8° (IV u. 234). Freiburg i. Br. 1926, Herder. Geb. in Leinwand M. 3.80.

Es ist ein auf den ersten Blick sehr eigenartig wirkendes Tagebuch eines schulentwachsenen Arbeiterkinds, das infolge einer unüberlegten Fahrt nach Berlin den üblen Ruf nicht mehr losbekommt und dem Tode geweiht ist. Für Erzieher, speziell für Leser, die in der Jugendfürsorge stehen, hat das Buch gewiß Wert. Für weitere Kreise und vor allem für die Jugend kommt es nicht in Frage, schon deshalb nicht, weil die Erziehung des Mädchens wenig Klugheit und christlichen Geist verrät. — Man weiß jetzt, daß die Mutter die Verfasserin des Buches ist, und man kennt Ort und Umstände der Handlung. Die speziell in der Presse des Reiches breitgetretene Kontroverse über die Echtheit des Werkes hat reichlich Sensation gemacht, dem Buche aber den Nimbus einer literarischen Meisterleistung geraubt.

J. Steinmayr S. J.

49) **Sizilien.** Wanderbilder. Von Josef Weingartner. Mit 15 Illustrationen (161). Freiburg i. Br. 1926, Herder. M. 4.—.

Der Bericht über eine dreiwöchige Kunstreise in Sizilien. Aber daneben kommen auch Geschichte und Natur zu ihrem Rechte und verschiedene kleine Abenteuer beleben das spannend geschriebene Büchlein. Die gut ausgewählten Bilder vermitteln einen lehrreichen Einblick in die Kunstentwicklung dieser einstmal so hervorragend wichtigen Insel.

Linz-Urfahr.

Dr. Johann Flg.

Neue Auflagen.

1) **Commentarium Textus jur. can.** Auctore Alberto Blat O. P. Lib. II. De personis. Ed. altera. Roma-Ferrari 1921. Lib. III. De rebus, p. 1 de sacramentis. Ed. altera. 1924. 8° (IX et 803; VII et 762). Jeder Band L. 30.—.

Das Dekret der Studienkongregation vom 7. August 1917 hat bekanntlich bei sogenannten Textvorlesungen an den der Kongregation unterstehenden Studienanstalten eine kommentarmäßige Behandlung des Cod. jur. can. vorgeschrieben. Tatsächlich können sich derartige Vorlesungen, besonders für Hörer, die bereits einen übersichtlichen Kurs des kanonischen Rechtes durchgemacht haben, sehr fruchtbar gestalten. Eine Vorlage für derartige Vorträge bietet P. Blat, Professor an der internationalen Hochschule „Angelicum“ in Rom. Im engen Anschluß an den Kodex werden die einzelnen Kanones besprochen, der Zusammenhang mit anderen Rechtsmaterien aufgezeigt und